



Ergebnisprotokoll der 47. Sitzung der Task Force zur Sicherstellung der medikamentösen Versorgung in der Intensivmedizin

Telekonferenz vom 07.06.2022

Teilnehmerkreis

- ADKA
- AkdÄ
- AMK
- AMWF
- BfArM
- BMG
- Pro Generika
- PEI

Die Versorgungslage mit Arzneimitteln für die Intensivbehandlung wird nach wie vor als stabil beschrieben.

Die Bevorratungssituation in den Krankenhäusern stellt sich weiterhin als robust dar und die bereits etablierte Kooperation der Akteure belegt, dass sich die antizipierende Strategie bewährt hat.

Informationen zu bestehenden Lieferengpässen für COVID-19 relevante Arzneimittel liegen nicht vor.

Die COVID-19 Fallzahlen zeigen einen leichten, doch kontinuierlichen Anstieg. Effekte im Intensivbereich sind derzeit nicht erkennbar. Die Varianten BA.4 und BA.5 bestimmen in Portugal das sehr hohe Ausbruchsgeschehen und ihre Verbreitung in Europa zeichnet sich erkennbar ab.

Die Krankheitsverläufe sind in der Regel als mild zu beschreiben, wobei Verläufe mit schwerwiegenderen Symptomen zu steigenden stationären Behandlungszahlen führen. Eine Steigerung der Intensivbettenauslastung ist nicht zu verzeichnen.

04.07.2022